



**Leben
begleiten**



Inhalt

04	Herzlich Willkommen
06	Im Mittelpunkt: der Mensch
	Stationäre Versorgung
08	Palliativstation
10	Innerklinischer Palliativdienst
	Ambulante Versorgung
12	Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)
14	Hochschulambulanz
16	Mehr als medizinische Versorgung
18	Ehrenamt
20	Trauerbegleitung
	Lehre
22	Studentische Lehre
24	Fort- und Weiterbildung
26	Forschung
	Ihre Unterstützung / Förderer
28	Deutsche Krebshilfe e. V.
30	Förderverein Palliativzentrum UMG mit Stiftung
31	Göttinger Schmerz- und Palliativverein e. V.
32	Hospiz- und Palliativnetzwerk
34	Entwicklung Palliativversorgung

„Diese Diagnose verändert alles – und plötzlich ist nichts mehr wie vorher. Durch den frühen Einbezug der Palliativversorgung haben wir Orientierung gefunden und uns als Familie begleitet und getragen gefühlt.“

Angehörige einer Patientin

Herzlich Willkommen



Palliativmedizin in der Universitätsmedizin Göttingen

Mit dieser Broschüre öffnen wir die Türen der Klinik für Palliativmedizin und geben Einblicke in unsere vielfältige Arbeit.

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, was palliative Versorgung bedeutet und beinhaltet, für wen diese Art der Versorgung gedacht ist, in welchen Situationen und zu welchen Zeitpunkten sie hinzugezogen werden sollte und wer eine solche Versorgung initiieren kann. Welche Lehr-, Aus- und Weiterbildungsformate gibt es am Palliativzentrum? Was kann eigentlich in der Palliativmedizin erforscht werden und wie kann dies erfolgen? Welche Informationsmöglichkeiten zur palliativen Versorgung in Göttingen und Umgebung gibt es? Wie wird diese Versorgung finanziert, und wie kann ich mich selbst engagieren?

Diese Broschüre dient dazu, Ihnen diese und ähnliche Fragen zu beantworten. Wir stellen Ihnen unsere haupt- und ehrenamtliche Arbeit in der Klinik, im ambulanten Bereich, in der Lehre, Fort- und Weiterbildung sowie der Forschung vor und nehmen Sie mit auf eine Reise durch unser Zentrum und gehen dabei auf assoziierte Angebote, Förderer, Partner*innen im Netzwerk und die Entwicklungsgeschichte ein.

Uns ist es ein Anliegen, Sie verständlich und anschaulich zu informieren. Wir freuen uns, wenn Sie nach Lektüre dieser Broschüre Vertrauen darauf in sich tragen, dass Sie in schweren krankheitsbedingten Grenzsituationen Möglichkeiten der Unterstützung finden werden.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Univ.-Prof. Dr. med. Heidrun Golla
Direktorin der Klinik für Palliativmedizin
Universitätsmedizin Göttingen

Im Mittelpunkt: der Mensch

WAS PALLIATIVMEDIZIN BEDEUTET UND WIE WIR
IM PALLIATIVZENTRUM GÖTTINGEN ARBEITEN UND BEGLEITEN

WAS PALLIATIVMEDIZIN BEDEUTET

Palliativmedizin richtet sich an Menschen mit unterschiedlichen, schweren Erkrankungen – beispielsweise Tumorerkrankungen, neurologischen Erkrankungen, Herz- oder Lungenerkrankungen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Erkrankung, sondern der Mensch mit seinen individuellen Beschwerden, Bedürfnissen, Wünschen und Zielen.

Wir betrachten körperliche, psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse gleichermaßen. Schmerzen und andere belastende Symptome zu lindern, ist dabei ebenso wichtig wie die Unterstützung bei Ängsten, Sorgen oder Fragen, die eine schwere Erkrankung mit sich bringen kann.

Palliativmedizin bedeutet für uns auch, Menschen und ihre An- und Zugehörigen bei schwierigen Entscheidungen zu begleiten. Gemeinsam suchen wir nach Wegen, die den persönlichen Vorstellungen, Werten und Lebenszielen der Betroffenen entsprechen.

WAS UNS BESONDERS MACHT

Im Palliativzentrum Göttingen arbeiten viele Berufsgruppen eng zusammen – mit einem gemeinsamen Ziel: Menschen im Kontext von schwerer, unheilbarer Erkrankung bestmöglich zu begleiten.

Viele Menschen begleiten wir nicht nur auf der Palliativstation, sondern auch auf anderen Stationen der Universitätsmedizin (UMG), in unserer Ambulanz, zuhause, im Hospiz oder in Pflegeeinrichtungen. Dabei arbeiten wir eng mit Hausärzt*innen, Fachärzt*innen, Kliniken, Hospizen, Pflegeeinrichtungen und vielen weiteren Partner*innen zusammen.

Zu unserem spezialisierten multiprofessionellem Team gehören Mitarbeitende aus Medizin, Pflege, Psychologie, Sozialarbeit, Physiotherapie, Seelsorge, Musiktherapie und Ehrenamt, Koordination, Verwaltung und IT, die ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen einbringen.

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Jeder Mensch erlebt Krankheit anders. Deshalb stehen für uns nicht Diagnosen oder Behandlungspfade im Vordergrund, sondern die individuellen Beschwerden, Bedürfnisse und Lebensumstände jedes Einzelnen. Wir möchten Räume schaffen, in denen Menschen sich verstanden, ernst genommen und gut behandelt und begleitet fühlen. Dazu gehört auch, den Patient*innen nahestehende Menschen, einzubeziehen und zu unterstützen.

Selbstbestimmung, Würde und Lebensqualität leiten unser Handeln. Die Palliativstation verstehen wir als einen Ort zum Leben – und als einen Ort, an dem auch Sterben seinen Platz haben darf.

UNSERE IDEEN

Wir wünschen uns eine Gesellschaft, in der schwere Krankheit, Sterben und Trauer einen angemessenen Platz haben dürfen und mit ihren komplexen Folgen anerkannt werden und Menschen in belastenden Lebenssituationen – möglichst schon frühzeitig im Krankheitsverlauf – verlässlich begleitet werden.

Unsere Arbeit endet nicht mit dem Versterben. Im Rahmen der Trauerangebote begleiten wir und schaffen Raum für Abschied und Trauer.

Um Versorgung stetig den Gegebenheiten anzupassen und weiterzuentwickeln, engagieren wir uns nicht nur in der Versorgung, sondern auch in Forschung, Lehre, Fort- und Weiterbildung sowie im Aufbau regionaler Netzwerke. Gemeinsam mit unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Kooperationspartner*innen gestalten wir die Palliativversorgung in Göttingen und darüber hinaus aktiv mit.

Denn Palliativmedizin bedeutet für uns vor allem eines: dem Leben bis zuletzt mit Menschlichkeit zu begegnen.





Wer kann auf der Palliativstation aufgenommen werden?

Menschen mit einer fortgeschrittenen schweren Erkrankung, bei denen eine spezialisierte palliativmedizinische Behandlung im Krankenhaus notwendig ist.

Brauche ich eine Überweisung oder Einweisung?

Die Aufnahme erfolgt nach ärztlicher Einweisung oder über eine Verlegung innerhalb der Universitätsmedizin oder aus einem externen Krankenhaus.

Bedeutet Palliativmedizin, dass keine Behandlung mehr stattfindet?

Palliativmedizin auf der Palliativstation konzentriert sich primär darauf, Beschwerden zu lindern und Lebensqualität zu erhalten. Auch diagnostische und therapeutische Maßnahmen können weiterhin sinnvoll sein.

Können An- und Zugehörige mit auf der Station bleiben?

Wenn es die Situation erlaubt und medizinisch sinnvoll ist, kann eine Übernachtung im Patientenzimmer ermöglicht werden.

Wie geht es nach dem Aufenthalt weiter?

Gemeinsam mit Patient*innen und An- und Zugehörigen planen wir die weitere Versorgung – zuhause, in einer Pflegeeinrichtung oder in einem Hospiz.

Palliativstation

Telefon: 0551 / 39 602 22

palliativstation.palliativzentrum@med.uni-goettingen.de

Palliativstation

SPEZIALISIERTE BEHANDLUNG IN KRISENSITUATIONEN

Wenn eine Behandlung im Krankenhaus notwendig wird, bietet die Palliativstation einen geschützten Ort für spezialisierte palliativmedizinische Versorgung, Entlastung und individuelle Unterstützung.



DIE STATION

Die Palliativstation verfügt über acht geräumige Einzelzimmer und ein Doppelzimmer, jeweils mit eigenem Bad. Alle Zimmer sind wohnlich und zugleich pflegegerecht gestaltet und haben direkten Zugang zu einer eigenen Terrasse.

Für An- und Zugehörige besteht – wenn medizinisch sinnvoll – die Möglichkeit, mit im Zimmer zu übernachten. Eine Wohnküche bietet Raum für Begegnung, Gespräche und gemeinsame Zeit in angenehmer Atmosphäre.

WER ZU UNS KOMMT

Wir betreuen Menschen mit einer fortgeschrittenen, lebensbegrenzenden Erkrankung, bei denen eine stationäre Palliativbehandlung im Rahmen komplexer, teilweise krisenhafter Symptomlast notwendig ist.

Die Aufnahme erfolgt in enger Abstimmung mit den behandelnden Ärzt*innen aus dem ambulanten oder stationären Bereich.

ZIELE DER BEHANDLUNG

Im Mittelpunkt der Behandlung steht die bestmögliche Lebensqualität. Dazu gehört eine umfassende Linderung belastender Symptome wie Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, körperlicher oder innerer Unruhe oder Angst ebenso wie die Unterstützung bei psychischen, sozialen und existenziellen Belastungen.

Palliativmedizin schließt diagnostische, therapeutische oder rehabilitative Maßnahmen nicht aus, wenn sie zur Stabilisierung oder Entlastung beitragen können.

Ziel ist es, Patient*innen – wenn möglich – wieder in ihr vertrautes Umfeld zu entlassen, sei es nach Hause, in eine Pflegeeinrichtung oder in ein Hospiz. Gleichzeitig ist die Station ein Ort der Begleitung und Versorgung in der letzten Lebensphase, wenn ein Verbleib im Krankenhaus erforderlich ist.

DAS TEAM

Unser multiprofessionelles Team ist spezialisiert und arbeitet eng aufeinander abgestimmt zusammen. Es besteht aus Mitarbeitenden der Medizin, Pflege, Physiotherapie, Psychologie, Sozialarbeit, Musiktherapie, Seelsorge und Stationssekretariat.

Ergänzt wird das Team durch ehrenamtlich Engagierte, die Patient*innen, ihre An- und Zugehörigen sowie das Team auf vielfältige Weise unterstützen und wertvolle Zeit und Nähe schenken.

Wir arbeiten mit Transparenz und einem hohen Anspruch an Wissen, Können und Haltung. Für eine wahrhaftige Kommunikation über Fragen der Behandlung, Therapieziele und Pflege, den Umgang mit einer schweren Erkrankung und Sterben, Tod und Trauer nehmen wir uns Zeit.



„Uns motiviert besonders, dass wir Patient*innen sowie ihre An- und Zugehörigen über Fachgrenzen hinweg und zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Krankheitsverlauf begleiten und unterstützen können. Die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachbereichen zeigt immer wieder, wie viel wir gemeinsam erreichen können.“

Mitarbeitende
aus dem Palliativdienst



Palliativdienst

Telefon: 0551 / 39 601 11
palliativdienst.palliativzentrum@med.uni-goettingen.de

Innerklinischer Palliativdienst

PALLIATIVMEDIZINISCHE EXPERTISE FÜR ALLE STATIONÄREN KLINISCHEN BEREICHE

Unser innerklinischer Palliativdienst kommt direkt auf die Stationen der Universitätsmedizin Göttingen und unterstützt bei komplexen palliativmedizinischen Versorgungssituationen.



UNTERSTÜTZUNG AUF DEN STATIONEN

Auf jeder Station eines Krankenhauses können Menschen mit einer fortgeschrittenen, nicht heilbaren Erkrankung eine spezialisierte palliativmedizinische Unterstützung benötigen.

Die Behandlungsteams aller Stationen der Universitätsmedizin Göttingen – Normalstationen ebenso wie Intensivstationen – können unseren innerklinischen Palliativdienst hinzuziehen. Dazu gehören unter anderem Stationen der Fachbereiche Innere Medizin, Anästhesiologie, Chirurgie, Gynäkologie, Neurologie, Urologie, Geriatrie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Dermatologie, Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Psychiatrie und Psychosomatik.

Unsere Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Patient*innen, ihrer An- und Zugehörigen sowie der behandelnden Teams. Wir bieten sowohl kollegiale Beratung als auch multiprofessionelle Mitbehandlung. Hierbei geht es u. a. darum, unsere Expertise in Bezug auf medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlungen zur Symptomkontrolle für eine gute Beschwerdelinderung in enger Abstimmung mit dem Behandlungsteam vor Ort einzubringen.



DAS TEAM

Unser multiprofessionelles Team besteht aus speziell palliativmedizinisch geschulten und erfahrenen Ärzt*innen, Pflegefachpersonen sowie Mitarbeitenden aus Psychologie, Sozialdienst, Musiktherapie und Ehrenamtskoordination. Bei Bedarf beziehen wir weitere Berufsgruppen wie Physiotherapie, Wundmanagement oder Seelsorge mit ein.

WIR BIETEN:

- interkollegialen Austausch
- Gespräche zu Therapiezielen und Behandlungsentscheidungen
- Erfassung von Symptomen und Bedarfen auf körperlicher, psychischer, sozialer und spiritueller Ebene
- Beratung zur Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen
- palliativpflegerische Beratung und Anleitung
- Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung
- Empfehlungen zur Einbindung weiterer Dienste
- Unterstützung für An- und Zugehörige
- Unterstützung beim Entlassmanagement
- Überleitung auf die Palliativstation oder in das häusliche Umfeld, wo nötig unter Einbeziehung von spezialisierter ambulanter Palliativversorgung (SAPV).
- Unterstützung bei der Vorsorgeplanung (Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht)

Können Sie sich vorstellen, dass unser ambulantes Team im Jahr über 145.000 km in der Stadt und Region mit Auto und Fahrrad unterwegs ist?



Was ist SAPV?

SAPV steht für Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung. Sie unterstützt Menschen mit schweren Erkrankungen und besonders komplexen Versorgungssituationen durch spezialisierte palliativmedizinische Behandlung zuhause.

Für wen ist SAPV gedacht?

Für Menschen mit fortgeschrittenen Erkrankungen, die eine besonders aufwendige palliativmedizinische Versorgung benötigen – zum Beispiel bei schwer behandelbaren Symptomen oder komplexen Belastungen.

Wie wird SAPV verordnet?

Die Verordnung erfolgt durch Haus- oder Fachärzt*innen über das Formular 63.



Ist das SAPV-Team erreichbar?

Ja. Das Team ist an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Ambulante Versorgung

Telefon: 0551 / 39 601 11

sapv.palliativzentrum@med.uni-goettingen.de

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)

ZUHAUSE, VERLÄSSLICH UND RUND UM DIE UHR

Viele Menschen wünschen sich, trotz schwerer Erkrankung in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Unser ambulantes Angebot ermöglicht eine spezialisierte palliativmedizinische Versorgung zuhause – mit Beratung, Mitbehandlung und verlässlicher Begleitung.



VERSORGUNG IM VERTRAUTEN UMFELD

Viele Menschen mit fortschreitenden, unheilbaren Erkrankungen werden zuhause oder in stationären Pflegeeinrichtungen einschließlich stationärer Hospize durch An- und Zugehörige, Pflegefachpersonen und Ärzt*innen versorgt.

Wenn die Versorgung besonders komplex wird oder belastende Symptome auftreten, unterstützt unser SAPV-Team mit spezialisierter palliativmedizinischer Expertise. Dazu gehören die Beratung der mitbehandelnden Professionen, die Mitbehandlung von Symptomen sowie die Koordination der Versorgung.

Ziel ist es, Krankenhausaufenthalte auf das medizinisch notwendige Maß zu begrenzen und Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu unterstützen und zu belassen.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG

Das SAPV-Team steht Patient*innen in Göttingen und im Landkreis sowie ihren An- und Zugehörigen zur Verfügung. Gleichzeitig unterstützen wir Haus- und Fachärzt*innen sowie weitere an der Versorgung beteiligte Berufsgruppen beratend und koordinierend.

Wir übernehmen die spezialisierte palliative Mitbehandlung bei komplexen Beschwerden und unterstützen bei der Versorgungs- und Behandlungsplanung. Dazu gehören unter anderem:

- schwer behandelbare Symptome wie Schmerzen, Atemnot oder Übelkeit
- komplexe pflegerische Situationen und Wundversorgung
- psychosoziale Belastungen und Unterstützungsbedarf im persönlichen Umfeld
- schwierige medizinische, ethische oder versorgungsbezogene Fragestellungen

SICHERHEIT DURCH ERREICHBARKEIT



Unser Team ist an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr telefonisch erreichbar – für Patient*innen, ihre An- und Zugehörigen sowie für alle an der Versorgung Beteiligten. Hausbesuche werden regelmäßig und in Krisensituationen durchgeführt.

Die SAPV wird durch Haus- oder Fachärzt*innen verordnet (Formular 63) und ergänzt die bestehende Versorgung.



Wie kann ich mich anmelden?
Die Anmeldung erfolgt über eine haus- oder fachärztliche Überweisung über unsere Koordinationsstelle.

Hochschulambulanz

Telefon: 0551 / 39 601 11
hochschulambulanz.palliativzentrum@med.uni-goettingen.de

Hochschulambulanz

FRÜHE, GANZHEITLICHE PALLIATIVMEDIZINISCHE BEHANDLUNG UND BERATUNG

Unsere Ambulanz ist ein Bindeglied zwischen Klinik, niedergelassenen Praxen und dem häuslichen Umfeld. Sie ermöglicht eine frühzeitige palliativmedizinische Behandlung, Beratung und Mitbeurteilung.



UNSERE AUFGABE

Wir unterstützen behandelnde Hausärzt*innen und Fachärzt*innen sowie klinische Teams bei der Einschätzung komplexer Symptombilder und bei der Koordination der weiteren Versorgung. Durch die enge Vernetzung im Gesundheitswesen reagieren wir zeitnah und tragen dazu bei, Behandlungspfade frühzeitig sinnvoll zu strukturieren.

PALLIATIVMEDIZINISCHE EXPERTISE

Im Rahmen der Hochschulambulanz erfolgt eine spezialisierte palliativmedizinische Mitbehandlung onkologischer und nicht-onkologischer Patient*innen. Dazu gehören die Mitbeurteilung komplexer Symptombelastungen sowie die Einleitung und Anpassung symptomorientierter Behandlungen in enger Abstimmung mit den primär behandelnden Ärzt*innen.

Darüber hinaus beraten wir Patient*innen sowie Ihre An- und Zugehörigen in medizinischen, psychosozialen und organisatorischen Fragen. Wir unterstützen dabei, medizinische Informationen zu verstehen und gemeinsam tragfähige Entscheidungen zu treffen.

Ein zentraler Bestandteil ist die frühzeitige Einbindung im Sinne des Early-Integration-Konzepts. Palliativmedizinische Mitbehandlung beginnt nicht erst in der letzten Lebensphase, sondern bereits früh im Verlauf einer fortschreitenden Erkrankung. So können Therapieentscheidungen, Symptomkontrolle und Versorgungsstrukturen rechtzeitig gemeinsam geplant und angepasst werden.

Wir führen Gespräche zur individuellen Vorsorgeplanung (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht) unter Berücksichtigung krankheitsspezifischer Aspekte und begleiten Gespräche über Therapieziele und Prognosen.

WEITERENTWICKLUNG DER VERSORGUNG

Perspektivisch planen wir ein tagesklinisches Angebot, um eine bestehende Versorgungslücke zu schließen. Dieses Angebot soll sich an schwer erkrankte Menschen richten, die zunächst weder eine vollstationäre palliative Behandlung noch eine Versorgung im Rahmen der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) benötigen, jedoch eine umfangreichere palliative Behandlung und Beratung als es in der Hochschulambulanz möglich ist. Ziel ist es, mit dieser Struktur diese bestehende Versorgungslücke zu schließen.



„Worum geht es für diesen Menschen eigentlich? Diese Frage begleitet mich in jeder Visite. Sie ist für mich der Ausgangspunkt unseres Handelns – und der Schlüssel zu einer Palliativversorgung, die den Menschen mit seiner individuellen Lebenssituation in den Mittelpunkt stellt.“

Univ.-Prof. Dr. med. Heidrun Golla
Direktorin der Klinik für Palliativmedizin
Universitätsmedizin Göttingen



Mehr als medizinische Versorgung

UNTERSTÜTZUNG FÜR KÖRPER, SEELE UND LEBENSALLTAG

Eine schwere Erkrankung betrifft viele Bereiche des Lebens. Deshalb ergänzen vielfältige therapeutische, psychosoziale und spirituelle Angebote unsere medizinische und pflegerische Versorgung.



KÖRPERLICHES WOHLBEFINDEN

**Komplementäre Pflege
Physiotherapie
Ergotherapie
Logotherapie**

Körperliches Wohlbefinden trägt wesentlich zur Lebensqualität bei. Deshalb unterstützen wir Menschen in der Wahrnehmung ihres Körpers und dabei, ihre Kräfte möglichst zu erhalten, Beschwerden zu lindern und den Alltag selbstbestimmt zu gestalten. Unterschiedliche therapeutische und pflegerische Angebote können dazu beitragen, Beweglichkeit zu fördern, Entspannung zu ermöglichen und neue Kraft zu schöpfen.



SINNE & ERINNERUNGEN

**Musiktherapie
Tiergestützte Therapie
Würdezentrierte Therapie**

Persönliche Lebensgeschichten, Erinnerungen und Gefühle machen uns als Menschen aus. Emotionale Räume lassen sich mit unterschiedlichen, individuellen Schlüsseln öffnen. Angepasst an die Bedürfnisse der einzelnen, offerieren wir über kreative, biographische und erfahrungsorientierte Angebote die Möglichkeit, Belastendes auszudrücken, Erinnerungen lebendig werden zu lassen und persönliche Ressourcen zu entdecken und zu stärken. Dabei entstehen oft wertvolle Momente der Begegnung, des Trostes und der Lebensfreude.



HALT & ORIENTIERUNG

**Psychologische Unterstützung
Sozialdienst
Klinische Seelsorge**

Nicht alle Belastungen lassen sich medizinisch lösen. Persönliche Fragen, familiäre Herausforderungen oder die Suche nach innerer Orientierung sowie das Erspüren der eigenen Spiritualität – unabhängig von religiösen Überzeugungen – können in den Vordergrund treten. Wir begleiten Menschen und ihre nahestehenden Personen bei sozialen, organisatorischen, psychologischen und spirituellen Themen und schaffen Raum für Gespräche über das, was trägt, Hoffnung gibt und im Leben wichtig ist.



Wer kann eine Begleitung anfragen?

Jede*r kann eine Begleitung für sich selbst anfragen oder für andere den Kontakt herstellen.

Braucht man eine Verordnung?

Ehrenamtliche Begleitung ist unabhängig von einer ärztlichen Verordnung oder Betreuung durch das Palliativzentrum.

Wer trägt die Kosten?

Das Begleitungsangebot ist kostenlos. Alle anfallenden Kosten werden aus Spenden und Fördermitteln finanziert.

Sind die Ehrenamtlichen qualifiziert?

Alle Ehrenamtlichen haben an einem intensiven Vorbereitungskurs teilgenommen, erhalten Fortbildungen und Supervision.

Ehrenamtlicher Dienst

Telefon: 0551 / 39 605 14

ehrenamt.palliativzentrum@med.uni-goettingen.de

Ehrenamt

WAHRNEHMEN. ZUHÖREN. DA SEIN.

Schwerkranke und sterbende Menschen – ebenso wie die ihnen Nahestehenden – brauchen manchmal mehr als professionelle Dienste leisten können. Ehrenamtliche schenken Zeit, hören zu und sind einfach da. Sie begleiten, unterstützen und schaffen Raum für persönliche Begegnung.



EHRENAMT

Ehrenamtliche begleiten Patient*innen, An- und Zugehörige zu Hause, im Pflegeheim oder im Krankenhaus im Sinne ambulanter Hospizarbeit. Im multiprofessionellen Team sind sie die Spezialisten für das „Alltägliche“. Mit Zeit und persönlicher Zuwendung in der Einzelbegleitung und durch Projekte wie das Begegnungscafé auf der Palliativstation sorgen sie für eine lebendige Atmosphäre und richten den Blick auf persönliche Lebensaspekte.

Ehrenamtliches engagieren sich auch z. B. in der Öffentlichkeitsarbeit, um das Angebot der Begleitung in schwerer Zeit bekannt zu machen.

DAS TEAM

Im Palliativzentrum engagieren sich Menschen zwischen 20 bis über 80 Jahren mit unterschiedlichen Lebensgeschichten und beruflichen Hintergründen ehrenamtlich. Vor Beginn ihrer Tätigkeit absolvieren alle Ehrenamtlichen einen intensiven Vorbereitungskurs. Regelmäßige Supervisionen und Fortbildungen fördern den kollegialen Austausch, die Reflexion der Erfahrungen und die gegenseitige Unterstützung. Die Einsätze werden durch ein hauptamtliches Team koordiniert und kontinuierlich begleitet.

WAS WIR TUN

Für Patient*innen und Nahestehende / An- und Zugehörige

- Wir sind da und hören zu.
- Wir nehmen uns Zeit und richten uns nach ihren Wünschen.
- Wir begleiten sie bei Spaziergängen oder kleinen Erledigungen.
- Wir unterstützen An- und Zugehörige.
- Wir begleiten zu Hause, im Pflegeheim, im Krankenhaus.

Für das Palliativzentrum

- Wir gestalten das Begegnungscafé, Musikangebote auf der Palliativstation und pflegen die Terrassenbepflanzung.
- Wir unterstützen Veranstaltungen bei Planung und Durchführung.
- Wir betreuen Infostände und Basare zur Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir informieren über Hospizarbeit und bieten „Letzte-Hilfe“-Kurse an.

Für andere Einrichtungen im Klinikum

- Wir begleiten Patient*innen, An- und Zugehörige während des Krankenhausaufenthalts und auf Wunsch auch darüber hinaus.
- Wir vermitteln Kontakte zu wohnortnahen Hospizdiensten.

Selbstverständlich unterliegen die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Schweigepflicht. Sie sind haftpflicht- und unfallversichert, erhalten Fahrtkostenzuschüsse und werden durch erfahrene Koordinator*innen begleitet.

„Trauer können wir niemandem abnehmen. Wir können begleiten und einen Raum öffnen, in dem Trauer stattfinden darf und anerkannt wird.“

Ein Trauerbegleiter



„Ich fühle mich so leicht, wenn ich aus der Runde rausgehe.“

Eine Besucherin des Trauercafés



Trauerbegleitung

Telefon: 0551 / 39 605 14
trauerbegleitung.palliativzentrum@med.uni-goettingen.de

Trauerbegleitung

RAUM FÜR VERLUST, ERINNERUNG UND NEUORIENTIERUNG

Trauer braucht Zeit, Raum und Anerkennung.
Mit unseren Angeboten möchten wir Betroffene in dieser herausfordernden Situation begleiten und ihnen Unterstützung auf ihrem individuellen Trauerweg anbieten.



WARUM TRAUERBEGLEITUNG?

Von Trauernden wird oft bereits kurz nach einem Verlust erwartet, dass sie schnell wieder in den Alltag zurückfinden. Doch Trauer ist ein natürlicher und wichtiger Prozess für die seelische Gesundheit, der bei jedem Menschen anders verläuft.

Trauer zuzulassen, durchzustehen und mit ihr zu leben, braucht Zeit, Kraft und Geduld. Nicht allen Menschen steht in der Zeit der Trauer jemand zur Seite, der sie mit Verständnis und Mitgefühl auf ihrem Weg begleiten kann. Auch der Austausch mit anderen Trauernden kann hilfreich und unterstützend sein.

TRAUERBEGLEITUNG

Trauerbegleitung bedeutet für uns: Da sein. Zuhören. Wir möchten einen Ort bieten, an dem Trauer Platz hat und trauernde Menschen sich mit ihren Bedürfnissen gesehen und aufgehoben fühlen.

Unsere Angebote richten sich an trauernde Erwachsene, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt.

TRAUERANGEBOTE PALLIATIVZENTRUM

Die Beratung und Einzelbegleitung ist offen für jeden, egal ob der verstorbene Mensch durch das Palliativzentrum oder andere Bereiche der Universitätsmedizin Göttingen betreut wurden oder nicht. Zu unseren Gruppenangeboten gehören das Trauercafé, Trauerfrühstück, Trauerspaziergänge sowie geschlossene Trauergruppen. Alle Angebote werden von qualifizierten Trauerbegleiter*innen und geschulten Ehrenamtlichen durchgeführt.

WEITERE ANGEBOTE

Die katholische und evangelische Klinikseelsorge der Universitätsmedizin steht ebenfalls für Gespräche zur Verfügung.

Mehrmals im Jahr gedenken wir mit einer Trauerandacht der Verstorbenen. An- und Zugehörige, Freund*innen und weitere nahestehende Personen sind herzlich eingeladen. Neben liturgischen und meditativen Elementen, wie Gesang, Gebet und Texten zur Vertiefung, werden im feierlichen Rahmen die Namen der Verstorbenen vorgelesen, und es können Kerzen für sie entzündet werden. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch.

Alle Angebote sind für die Betroffenen kostenlos und werden aus Spenden finanziert.



„Ich war überrascht, wie früh die Themen Tod und Sterben in unserem Studium thematisiert wurden. Im Nachhinein bin ich unheimlich dankbar dafür: Es nimmt einem früh die Berührungsängste und gibt Sicherheit für den späteren Klinikalltag.“

Studentin
der Vorklinik/Anatomieseminar

„Das Kommunikations-training mit den Simulationspatient*innen hat sich authentisch angefühlt. Hier durften wir Fehler machen und ausprobieren, wie Worte wirken. Für mich eines der wichtigsten Seminare des gesamten Studiums.“

Student
im 6. Klinischen Semester

„Auf der Palliativstation habe ich zum ersten Mal erlebt, was Multiprofessionalität bedeutet. Zu sehen, wie die verschiedenen Berufsgruppen gemeinsam um die beste Lösung für eine*n Patient*in ringen, hat mir gezeigt, wie moderne Medizin funktionieren sollte.“

Studentin
im Praktischen Jahr

Studentische Lehre

Telefon: 0551 / 39 601 11
studium.palliativzentrum@med.uni-goettingen.de

Studentische Lehre

LERNEN. BEGLEITEN. HALTUNG ENTWICKELN.

Im Palliativzentrum erleben Studierende, was es bedeutet, schwerkranke und sterbende Menschen zu behandeln und zu betreuen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Medizin und fachliche Verantwortung in solchen Momenten menschlich und zugewandt gestaltet werden kann.



In der Lehre vermittelt das Palliativzentrum Medizin-studierenden Grundlagen der Behandlung und Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen. Die studentische Lehre versteht sich dabei als Querschnittsfach mit Bezügen zu nahezu allen klinischen Disziplinen.

Im Mittelpunkt der Lehre stehen nicht nur medizinisches Faktenwissen oder praktische Fertigkeiten, sondern auch die Entwicklung einer eigenen Haltung im Umgang mit schwerkranken Patient*innen und ihren An- und Zugehörigen. Diese umfasst medizinische, pflegerische, psychosoziale, ethische und juristische Aspekte und wird in vielfältigen Lehrformaten über das gesamte Curriculum hinweg vermittelt.

Im Rahmen von Vorlesungen, interaktiven Seminaren und im Unterricht am Krankenbett lernen Studierende zentrale Inhalte palliativmedizinischen Handelns kennen. Dazu gehören u. a. die Behandlung von (Tumor) Schmerzen, Atemnot, gastrointestinalen Beschwerden sowie neuro-psychiatrischen Symptomen wie Angst, Depression oder Delir.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die ärztliche Kommunikation. Gemeinsam mit anderen Fachbereichen werden in Kleingruppen – teils mit Schauspielpatient*innen – das Überbringen schlechter Nachrichten und kommunikative Grundlagen trainiert.

Auch ethische und spirituelle Fragestellungen, Multiprofessionalität, Teamarbeit sowie sozialmedizinische Aspekte und Versorgungsplanung sind Teil der Lehre.

Vertiefende Einblicke erhalten Studierende im Palliativzentrum in Famulaturen oder im Praktischen Jahr. Promotionen werden in enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich der Klinik ärztlich und wissenschaftlich betreut.



Die Mildred Scheel Akademie Göttingen trägt den Namen einer Wegbereiterin der modernen Krebs- und Palliativversorgung. Mildred Scheel gründete die Deutsche Krebshilfe mit dem Ziel, Forschung, Wissen und Versorgung zu stärken.

Diese Verbindung prägt bis heute unser Anliegen: Menschen durch qualifizierte Weiterbildung besser zu begleiten.

Mildred Scheel Akademie

Telefon: 0551 / 39 605 51
akademie.palliativzentrum@med.uni-goettingen.de



Fort- und Weiterbildung

WO THEORIE UND PRAXIS ZUSAMMENKOMMEN

Wissen weitergeben, Kompetenzen stärken und voneinander lernen:
Die Mildred Scheel Akademie Göttingen verbindet
qualifizierte Fort- und Weiterbildung mit der Erfahrung
aus der praktischen Palliativversorgung.



EIN ORT FÜR LERNEN UND AUSTAUSCH

Mit der Mildred Scheel Akademie Göttingen verfügt das Palliativzentrum Göttingen über eine eigene Einrichtung für Fort- und Weiterbildung. Auf dem Campus der Universitätsmedizin Göttingen gelegen, bietet die Akademie moderne Seminarräume unterschiedlicher Größe, eine hochwertige Ausstattung und einen ansprechenden Außenbereich für Lernen, Austausch und Begegnung.

QUALIFIZIEREN. VERTIEFEN. VERNETZEN.

Unsere Angebote richten sich an Mitarbeitende des Gesundheitswesens, die schwerkranke und sterbende Menschen versorgen, begleiten und unterstützen. Dazu gehören Fachkräfte aus Medizin, Pflege, Physiotherapie, Pharmazie, Psychologie, Sozialarbeit, Seelsorge und weiteren Berufsgruppen.

Auch für Menschen, die sich ehrenamtlich in der Hospizarbeit und Begleitung schwerkranker Menschen

engagieren, sowie für interessierte Bürger*innen bietet die Akademie passende Bildungs- und Informationsangebote. Dazu gehören unter anderem Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Palliativversorgung und Angebote zur Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Das Programm reicht von grundlegenden Qualifizierungen bis zur Vertiefung spezieller Themenbereiche der Palliativversorgung. Dabei schafft die Akademie Räume für fachlichen Austausch, interprofessionelles Lernen und die Vernetzung verschiedener Berufsgruppen.

LERNEN AUS DER PRAXIS

Die Nähe zur klinischen Versorgung prägt unsere Bildungsangebote. Erfahrene Referent*innen bringen ihre Expertise aus der täglichen Arbeit mit Patient*innen sowie ihren An- und Zugehörigen.

Kleine Lerngruppen, praxisnahe Inhalte, kollegiale Beratung und Austausch ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen der Palliativversorgung. Unsere Angebote orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, Leitlinien und Standards der Fachgesellschaften und sind entsprechend den jeweiligen Curricula zertifiziert.

QUALITÄT DURCH VERNETZUNG

Die Mildred Scheel Akademie Göttingen ist Teil des Verbunds der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Akademien für Palliativmedizin und Hospizarbeit. Zudem arbeiten wir eng mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) zusammen.



TEAM

Als Forschungsteam vereinen wir durch unsere multiprofessionelle und -interdisziplinäre Zusammensetzung verschiedene Perspektiven und methodische Expertisen, z. B. aus Medizin, Soziologie, Psychologie, Pflegewissenschaft oder Philosophie.

Zunehmende Bedeutung hat die Einbindung von Betroffenen, sowohl von Patient*innen als auch von An- und Zugehörigen. Um uns weiterzubilden, den Austausch zu fördern und von den vielfältigen Expertisen zu profitieren, veranstalten wir regelmäßig Methodenworkshops.

Unser Forschungsteam vereint sowohl quantitative als auch qualitative methodische Expertise. Der Einsatz verschiedener Methoden hängt von der Forschungsfrage ab.

Forschung

Telefon: 0551 / 39 605 55
forschung.palliativzentrum@med.uni-goettingen.de

Forschung

DIE WISSEN SCHAFFT

Unser Ziel ist es, die Behandlung und Versorgung von Menschen in palliativen Situationen nachhaltig zu verbessern. Dabei berücksichtigen wir die Perspektiven und Bedürfnisse von Patient*innen, ihren An- und Zugehörigen sowie ehren- und hauptamtlich Behandelnden.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Versorgungsforschung zur Verbesserung der Versorgung von Palliativpatient*innen und deren engen Bezugspersonen unter Anwendung von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden bis hin zu klinischen Studien mit komplexen Interventionen mit den Themenschwerpunkten:

- Versorgung von Menschen mit Migrationsgeschichte (u. a. Sprachmittlung)
- Gendersensible Palliativversorgung
- Palliativmedizinische Aspekte für spezifische Krankheitsentitäten (beispielsweise: neurologische und kardiologische Erkrankungen)
- Palliativmedizinische Versorgungsstrukturen
- Symptomkontrolle wie die Behandlung von Schmerzen
- Einsatz von Opioiden
- Auswertung von klinischen Routinedaten
- Versorgung in der Pandemie und deren Folgen
- Medizinethische und rechtliche Fragestellungen

UNSERE ARBEIT

Um unsere Forschungsarbeit zu finanzieren, sind wir auf Fördergelder angewiesen. Wir arbeiten eng mit Partner*innen innerhalb der Universitätsmedizin Göttingen, der Georg-August-Universität Göttingen und nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen zusammen. Entscheidend für uns ist, dass die Forschung perspektivisch für die tägliche Praxis von Relevanz ist, auch konkret vor Ort. Darum achten wir auf einen engen Austausch mit unseren haupt- und ehrenamtlichen Kolleg*innen, die täglich die Patient*innen medizinisch und therapeutisch behandeln, pflegen, begleiten und alltagsrelevante Aspekte koordinieren.

AUSBILDUNG UND ENGAGEMENT

Medizinstudierende, die bei uns ihre Doktorarbeit anfertigen, betreuen wir engmaschig. Auch die Betreuung von Master- und Bachelorarbeiten sowie von Doktorarbeiten im Promotionsprogramm „Humanwissenschaften in der Medizin“ ist möglich.

Wir engagieren uns in Fachgesellschaften wie der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) in verschiedenen Arbeitsgruppen, z. B. in der Vorbereitung der Wissenschaftlichen Arbeitstage der AG Forschung und in der AG Palliativversorgung und Menschen mit Migrationsgeschichte. Bei nationalen und internationalen Kongressen und Fachtagungen der DGP und anderen Fachgesellschaften präsentieren wir unsere Forschung und publizieren diese in Fachjournalen.

Ihre Unterstützung

PALLIATIVMEDIZIN - AUSDRUCK GESELLSCHAFTLICHER VERANTWORTUNG

Palliativversorgung entsteht durch Menschen, die Verantwortung übernehmen. Seit den Anfängen der Hospiz- und Palliativbewegung engagieren sich Bürgerinnen und Bürger, Ehrenamtliche, Förderer und weitere Partner*innen dafür, schwerkranken und sterbenden Menschen eine bestmögliche Versorgung und Begleitung zu ermöglichen.

Auch in Göttingen ist über viele Jahre ein starkes Netzwerk entstanden, das die Entwicklung der Palliativmedizin an der Universitätsmedizin Göttingen ermöglichte und weiterhin unterstützt und mitträgt. Einen besonderen Beitrag leistet dabei die Deutsche Krebshilfe e. V., die die Palliativmedizin in Göttingen seit vielen Jahren nachhaltig unterstützt. Diese Unterstützung zeigt sich unter anderem in der Initiierung und Anschubfinanzierung der Stiftungsprofessur, wodurch sich in Göttingen 2006 der palliativmedizinische Lehrstuhl etablieren konnte.



**20 Jahre
Lehrstuhl**

**Palliativzentrum
Göttingen**

2006-2026

Auch heute noch setzt sich die Deutsche Krebshilfe dafür ein, die Weiterentwicklung der Palliativmedizin und die Versorgung schwerkranker Menschen langfristig zu stärken. Sie fördert die Mildred Scheel Akademie der Klinik für Palliativmedizin sowie das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) als Onkologisches Spitzenzentrum. Die Strukturen der Palliativmedizin gehören zu den wesentlichen Qualitätsindikatoren des UniversitätsKrebszentrums (G-CCC) der Universitätsmedizin Göttingen.

Für die palliative Versorgung gibt es vom Gesundheitswesen finanzierte Strukturen. Viele besondere Angebote, Projekte und Entwicklungen, die das Leben schwerkranker Menschen und ihrer engen Bezugspersonen verbessern, werden jedoch erst durch das Engagement vieler Unterstützender möglich.

Unterstützung hat viele Gesichter: Menschen schenken Zeit durch ehrenamtliches Engagement, bringen Ideen und gesellschaftliche Verantwortung ein. Förderer unterstützen unsere Arbeit finanziell. Jede Form des Engagements trägt dazu bei, die palliative Versorgung weiterzuentwickeln und Menschen in schwierigen Lebenssituationen bestmöglich zu behandeln und zu begleiten. Durch diese Unterstützung konnten und können wir im Alltag einen bedeutenden Unterschied machen zu dem, was herkömmlich vorgesehen ist. Dazu zählt beispielsweise:

- Die Gestaltung des Patientengarten als Ort der Gemeinschaft, der Natur und der Ruhe,
- zusätzliche therapeutische und pflegerische Angebote schaffen,
- Fahrzeuge für die ambulante Palliativversorgung anschaffen und unterhalten
- Finanzierung besonderer Einrichtungsgegenstände und Raumgestaltungen
- Mitarbeitende in ihrer Fort- und Weiterbildung unterstützen.

Für diese und viele weitere Formen des Engagements sagen wir von Herzen Danke.

SIE MÖCHTEN UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN?

Zeit schenken

Sie möchten sich einbringen?
Ehrenamtliches Engagement schenkt Zeit, Nähe, unvoreingenommene Begleitung und Unterstützung und ist ein essenzieller Bestandteil der Hospiz- und Palliativversorgung.

Ideen und Engagement einbringen

Sie möchten etwas bewegen?
Benefizaktionen, Veranstaltungen, Kooperationen und persönliche Initiativen in Anbindung an unsere gemeinnützigen Vereine helfen, Aufmerksamkeit zu schaffen und die Versorgung weiterzuentwickeln.

Finanziell unterstützen

Sie möchten nachhaltig fördern?
Spenden, Fördermitgliedschaften, Anlasssspenden, Vermächtnis- und Testamentsspenden ermöglichen besondere Angebote und Projekte über die reguläre Versorgung hinaus.

**Leben
begleiten**

Zwei gemeinnützige Vereine und eine Stiftung unterstützen die Arbeit des Palliativzentrums mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Alle tragen dazu bei, dass besondere Angebote, innovative Entwicklungen und zusätzliche Möglichkeiten über die reguläre Versorgung hinaus entstehen können.

Der Förderverein für das Palliativzentrum und Kinderpalliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen e. V. sowie die Stiftung für das Palliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen tragen auf unterschiedliche Weise dazu bei, die Versorgung schwerkranker Menschen und ihrer An- und Zugehörigen nachhaltig zu verbessern. Während der Förderverein konkrete Angebote und Projekte ermöglicht, schafft die Stiftung mit ihrem Stiftungskapital die Grundlage für eine langfristige Entwicklung der Palliativmedizin. Spenden können gezielt einzelne Projekte unterstützen oder als Zustiftung – also zur Stärkung des Stiftungskapitals – die langfristige Arbeit sichern.

Der Göttinger Schmerz- und Palliativverein e. V. unterstützt vor allem Forschung, Wissenstransfer, Fort- und Weiterbildung, Teamentwicklung und Weiterentwicklung der Schmerzmedizin und Palliativversorgung.

Förderverein mit Stiftung für das Palliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen

DIREKTE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN UND VERSORGUNG

Der Förderverein Palliativzentrum UMG mit Stiftung vereint ca. 600 Menschen, die die Arbeit des Palliativzentrums der Universitätsmedizin Göttingen ideell, finanziell und tatkräftig unterstützen. Ziel ist es, schwerkranken Menschen und ihren An- und Zugehörigen eine bestmögliche Versorgung und Begleitung zu ermöglichen und dort zu unterstützen, wo zusätzliche Möglichkeiten entstehen können.

Durch die Unterstützung des Vereins und der Stiftung können besondere Projekte, Angebote und Entwicklungen umgesetzt werden, die über die reguläre Versorgung hinausgehen. Dazu gehören die Gestaltung patientenfreundlicher Räume, zusätzliche therapeutische und begleitende Angebote sowie Maßnahmen, die Mitarbeitende in ihrer Arbeit unterstützen und die Qualität der Versorgung weiterentwickeln.

Der Förderverein unterstützt dabei sowohl die Versorgung erwachsener Patient*innen als auch die Arbeit des Kinderpalliativzentrums der Universitätsmedizin Göttingen.

Mitglied sein heißt, verbunden zu bleiben

Die Mitgliedschaft im Förderverein bedeutet mehr als finanzielle Unterstützung. Sie bietet die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeit des Palliativzentrums zu erhalten, sich über aktuelle Themen der Hospiz- und Palliativversorgung zu informieren und mit anderen Mitgliedern sowie Mitarbeitenden des Palliativzentrums ins Gespräch zu kommen. Dazu gehören Informationsveranstaltungen, Besichtigungen der Palliativstation und Benefizveranstaltungen.

Werden Sie Teil unserer Arbeit

Mit einer Mitgliedschaft im Förderverein unterstützen Sie die Arbeit des Palliativzentrums langfristig und nachhaltig. Auch mit einer einmaligen Spende, einer Anlassspende oder einer Kondolenzspende im Trauerfall können Sie einen wichtigen Beitrag leisten.

KONTAKT & SPENDENKONTO



Förderverein
Palliativzentrum
der UMG

Förderverein für das Palliativzentrum und Kinderpalliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen e. V

palliativ-goettingen.de

Sparkasse Göttingen
BIC: NOLADE21GOE
IBAN: DE52 2605 0001 0000 1200 06

KONTAKT & SPENDENKONTO



Stiftung für das
Palliativzentrum der
Universitätsmedizin
Göttingen

Stiftung für das Palliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen

palliativstiftung-goettingen.de

M.M. Warburg and Co Hamburg
BIC: HALLDE2H
IBAN: DE 50 2506 0180 1001 6317 21

IHRE UNTERSTÜTZUNG ERMÖGLICHT ZUM BEISPIEL:

zusätzliche Therapie- und Betreuungsangebote

Projekte zur Unterstützung von Familien und Zugehörigen

Ausstattung und Gestaltung patientenfreundlicher Räume

Weiterentwicklung der Palliativversorgung für Erwachsene und Kinder

Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitenden

praxisnahe Forschungsprojekte

Göttinger Schmerz- und Palliativverein e. V.

WISSEN FÖRDERN. VERSORGUNG WEITERENTWICKELN.

Wir
freuen uns
über Ihre
Unter-
stützung

Der Göttinger Schmerz- und Palliativverein unterstützt vor allem Forschung, Wissenstransfer, Fort- und Weiterbildung, Teamentwicklung und Weiterentwicklung der Schmerzmedizin und Palliativversorgung.

Gegründet und getragen wird der Verein von Menschen, die die Entwicklung der schmerzmedizinischen und palliativen Versorgung in Göttingen mitgestaltet haben und sich bis heute für ihre Weiterentwicklung einsetzen. Dazu gehören insbesondere Fachkräfte aus der Schmerz-, Erwachsenen und Kinderpalliativversorgung, sowie engagierte Unterstützende, die der Schmerz- und Palliativmedizin verbunden sind.

Der Verein fördert relevante Forschung in der universitären Schmerzmedizin, Palliativmedizin und Kinderpalliativmedizin.

Gleichzeitig unterstützt er durch finanzielle Förderung die Weitergabe wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Publikationen, Vorträge, Kongresse sowie Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern.

Darüber hinaus engagiert sich der Verein für die Weiterentwicklung der ambulanten und stationären Palliativversorgung, der Kinderpalliativversorgung sowie für Angebote der Trauerbegleitung.

Auch der ambulante Hospizdienst, das Göttinger Projekt Netzwerk und Caring Community als sorgende Gemeinschaft der Region mit niederschweligen Beratungsangeboten in Hospiz- und Palliativversorgung einschließlich Vorsorgeplanung - werden unterstützt.

Durch die Verbindung von Forschung, Lehre und Versorgung trägt der Verein dazu bei, die Schmerz- und Palliativmedizin in Göttingen und darüber hinaus nachhaltig weiterzuentwickeln.

KONTAKT & SPENDENKONTO

Göttinger Schmerz- und Palliativverein e. V.

palliativmedizin.umg.eu

Sparkasse Göttingen
BIC: NOLADE21GOE
IBAN der einzelnen Bereiche:

Palliativstation
DE77 2605 0001 0019 0039 04

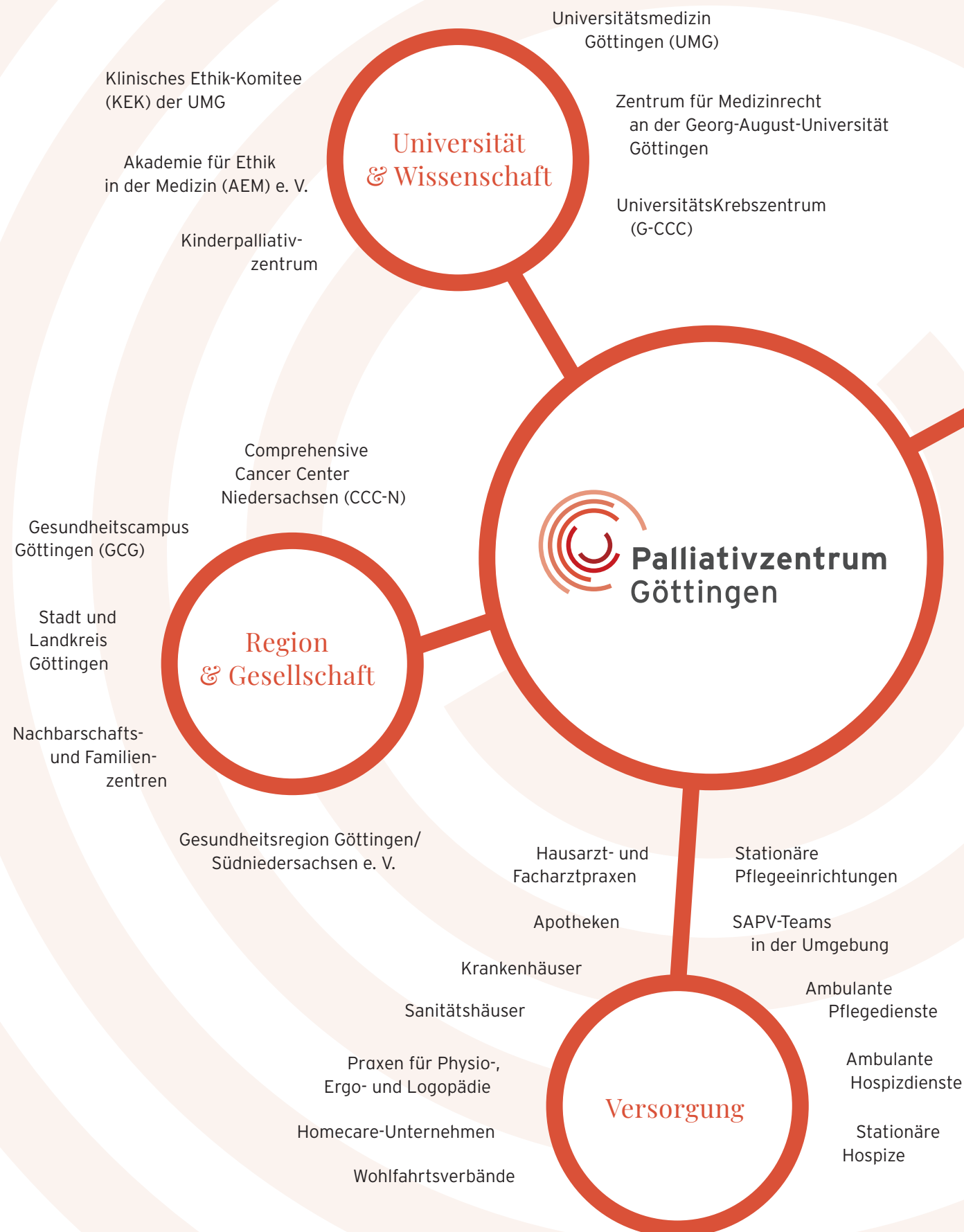
Ambulante Versorgung
DE77 2605 0001 0019 0040 01

Ehrenamt
DE31 2605 0001 0019 0089 03

Caring Community Region Göttingen
DE62 2605 0001 0056 1245 22

Hospiz- und Palliativnetzwerk

CARING COMMUNITY REGION GÖTTINGEN



Haltestelle
Der Raum zur Orientierung rund um palliative & hospizliche Versorgung

Die Halte-Stelle ist ein kostenfreies Beratungsangebot des Palliativzentrums der Universitätsmedizin Göttingen und weiterer Kooperationspartner*innen des Hospiz- und Palliativnetzwerkes.

KONTAKT

Halte-Stelle

Neustadt 20 | 37073 Göttingen

Telefon: 0551 / 38 905 221
haltestelle@caringcom.de

SPRECHZEITEN

Dienstag 9-12 Uhr
Donnerstag 15-17 Uhr
und nach Vereinbarung

Die Caring Community ist eine sorgende Gemeinschaft, in der Menschen sich gegenseitig unterstützen und füreinander da sind. In der Region Göttingen widmet sich das Hospiz- und Palliativnetzwerk der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit schweren, unheilbaren Erkrankungen sowie ihren An- und Zugehörigen.

Die Caring Community Region Göttingen wurde 2023 mit der Einrichtung einer nach § 39d SGB V geförderten Netzwerkkoordination ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Akteur*innen der Hospiz- und Palliativversorgung miteinander zu vernetzen und die Versorgung in der Region gemeinsam weiterzuentwickeln.

Die Netzwerkkoordination fördert den Austausch, initiiert gemeinsame Projekte und unterstützt die Zusammenarbeit der vielfältigen Partner*innen im Netzwerk. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf wohnortnahen Beratungs-, Bildungs- und Gesprächsangeboten sowie der Mitwirkung in Stadtteil- und Familienzentren in Stadt und Landkreis Göttingen. So erreichen wir Menschen dort, wo sie leben, schaffen Orientierung und stärken die Hospiz- und Palliativversorgung in der Region.

KONTAKT

Caring Community Region Göttingen
Koordination Hospiz- und Palliativnetzwerk

Neustadt 20 | 37073 Göttingen

Telefon: 0551 / 38 905 221
info@caringcom.de
caringcom.de

Entwicklung Palliativversorgung

VIEL PASSIERT - UND ES GEHT WEITER

regional

- 1990**
Erste Palliativmedizinische ambulante und stationäre Konzepte (Palliativbetten in der UMG/Support-Team), um die Schmerztherapie bei Tumorpatienten zu verbessern
- 1991**
erste Palliativstation, die dem Zentrum Anästhesie, Rettungs- und Intensivmedizin angegliederte war, zunächst im Evang. Krankenhaus Göttingen-Weende
- 1996**
Erstmals ambulante Palliativversorgung „Support-Projekt“ mit Finanzierung des Bundesministeriums für Gesundheit
- 1998**
1. Palliativstation an der UMG, Zentrum für Anästhesie, Rettungs- und Intensivmedizin

- 2000**
Der nationale Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin findet in Göttingen statt. Kongress-Präsident: Prof. Dr. Dr. h.c. Dietrich Kettler (Wegbereiter des ersten Palliativ-Lehrstuhls in Niedersachsen/Göttingen)
- 2001**
Antrag des Bereichs Humanmedizin auf Förderung einer Stiftungsprofessur
- 2002**
Gründung „Förderverein für das Palliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen e. V.“ durch Göttinger Bürger*innen
- **Förderverein Palliativzentrum der UMG**
- 2004**
Gründung Runder Tisch Palliativmedizin und Hospizarbeit in Göttingen und Umgebung
- 2005**
Gründung „Qualitätszirkel Palliativmedizin“
- 2006**
Stiftungsprofessur der Deutschen Krebshilfe e. V. (Lehrstuhlinhaber und Klinikdirektor 2006-2023 Prof. Dr. med. Friedemann Nauck)
- **Deutsche Krebshilfe**
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.
- 2007**
Eröffnung der neuen Palliativstation 0122
- Gründung „Stiftung für das Palliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen“
- **Stiftung für das Palliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen**
- Aus „SUPPORT“ wird der Ambulante Palliativdienst (APD)

- 2008**
Gründung „Palliativstützpunkt Göttingen“
- Ehrenamtlicher Dienst - Ambulanter Hospizdienst
- Palliativmedizin wird Teil des UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-KCC)
- **Comprehensive Cancer Center Niedersachsen**
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
UniversitätsKrebszentrum GÖTTINGEN
- 2010**
Erweiterung des Ambulanten Palliativdienstes (APD) zur Spezialisierten ambulante Palliativversorgung (SAPV)
- 2011**
Kinderpalliativzentrum
- 2013**
Mildred Scheel Akademie
- **MILDRED SCHEEL AKADEMIE**
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
UMG
- Start Konsildienst an der UMG
- 2015**
Erweiterung des Konsildienstes zum Innerklinischen Palliativdienst
- 2017-2022**
Wissenschaftliche Arbeitstage der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin wechseln nach Göttingen
- 

- 2020**
Beginn der Implementierung zur gesundheitlichen Vorausplanung auf Grundlage des §132g SGB V in Stadt und Landkreis.
- 2023**
Caring Community Region Göttingen
- **Caring Community Region Göttingen**
- 2023-2024**
Kommissarische Klinikdirektorin Dr. med. Gesine Benze
- 2024**
Beratungsangebot Halte-Stelle
- **Haltestelle**
Der Raum zur Orientierung rund um palliative & hospizliche Versorgung
- 2025**
Neue Lehrstuhlinhaberin und Klinikdirektorin: Univ.-Prof. Dr. med. Heidrun Golla
- 2026**
Jubiläum 20 Jahre Lehrstuhl für Palliativmedizin, Universitätsmedizin Göttingen
- **20 Jahre Lehrstuhl Palliativzentrum Göttingen 2006-2026**

„Die Hospiz- und Palliativversorgung ist durch das Engagement vieler Menschen gewachsen.

Jeder Meilenstein erzählt von diesem gemeinsamen Weg und dem Ziel, Lebensqualität zu erhalten, Leid zu lindern und Menschen bestmöglich zu begleiten.

Auch künftig leitet uns dabei eine Haltung: Im Mittelpunkt steht der Mensch.“

Univ.-Prof. Dr. med. Heidrun Golla
Direktorin der Klinik für Palliativmedizin
Universitätsmedizin Göttingen

bundesweit

- 1983**
In Köln eröffnet die erste Palliativstation Deutschlands.
- 1985**
Gründung „Omega – Mit dem Sterben leben e. V.“, – erste überregionale, ehrenamtliche, ambulante Hospizvereinigung, Hann. Münden
- Gründung erster ambulanter Hospizdienste in München und Halle (Saale)
- 1986**
Mit dem „Haus Hörn“ wird in Aachen das erste stationäre Hospiz Deutschlands gegründet.

- 1992**
Gründung „BAG Hospiz“, heute Deutscher Hospiz und PalliativVerband (DHPV)
- **Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V.**
- 1994**
Gründung Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.
- **DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN**
- 1997**
Gesetz zur Finanzierung stationärer Hospize (§39a Satz 1 SGB V)

- 2000**
1. Jahrgang der Zeitschrift für Palliativmedizin, Herausgeber: Prof. Dr. med. Friedemann Nauck et al.
- 
- 2001**
Gesetz zur Förderung ambulanter Hospizarbeit durch die Krankenkassen (§39a Satz 2 SGB V)
- 2003**
Beschluss des Deutschen Ärztetages zur Einführung der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin
- 2007**
Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) wird Gesetz (§37b SGB V)
- 2009**
Approbationsordnung - Palliativmedizin wird Pflichtlehr- und Prüfungsfach

- 2010**
Charta und Nationale Strategie zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen
- **CHARTA** zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland
- 2015**
Hospiz- und Palliativgesetz
- S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung
- 2017**
Palliativmedizin wird bundesweit als Querschnittsbereich 13 in die studentische Lehre integriert
- Advance Care Planning Deutschland e. V.: wissenschaftliche Fachgesellschaft zur Vorausplanung von Behandlungsentscheidungen in Praxis, Forschung und Gesundheitspolitik

- 2021**
Start der Netzwerk-Förderung (§ 39d SGB V) - Krankenkassen finanzieren erstmals feste Koordinationsstellen zur flächendeckenden Vernetzung lokaler Hospiz- und Palliativakteure
- 2023**
Neue bundeseinheitliche Rahmenverträge für die Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)
- 2024**
30 Jahre DGP - Als interdisziplinäre und multiprofessionelle Fachgesellschaft vereint sie heute rund 6.800 Mitglieder
- **30 Jahre DGP**
palliativmedizin.de
1994 - 2024



Wir freuen uns
auf Ihre
Nachricht.

**Palliativzentrum
Göttingen**

gefördert durch die
Deutsche Krebshilfe

IMPRESSUM

Herausgeber

Klinik für Palliativmedizin
Direktorin: Univ.-Prof. Dr. Heidrun Golla

Universitätsmedizin Göttingen
Robert-Koch-Straße 40 | 37075 Göttingen und
Von-Siebold-Straße 3 | 37075 Göttingen

Telefon: 0551 / 39 - 605 01
palliativmedizin@med.uni-goettingen.de
palliativmedizin.umg.eu

Redaktion und Texte

Öffentlichkeitsarbeit
Palliativzentrum Göttingen

Konzept und Gestaltung

Meira | Büro für Gestaltung
meira.de

Fotografie

Frank Stefan Kimmel
fskphotography.de

Ein herzlicher Dank gilt dem Förderverein für das Palliativzentrum und Kinderpalliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen e. V., der Stiftung für das Palliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen und dem Göttinger Schmerz- und Palliativverein e. V. für ihre Unterstützung bei der Realisierung dieser Broschüre.

